Ein Märchen von Christine Haid: Nov 2023

Wie das Zwergenfeuer zu seinem Namen kam

(lateinisch Calocera Viscosa, Klebriger Hörnling, Ziegenbart …)

Vor langer Zeit, als die Nacht für alle Wesen dunkel war und der Winter für alle bitterkalt, lebte in einem Wald ein kleiner Zwerg namens Knut.
Zwerge sind die kleinen Waldwesen, die bei genauerem Hinsehen eigentlich wie kleine Menschen aussehen.
Sie sind tagsüber aktiv und nachts ziehen sie sich an geschützte Plätzchen, wie z.B. unter moosige Baumstämme, zwischen tiefe Wurzeln, in kleine Baumhöhlen oder andere Örtchen zurück.
Die Zwerge richten sich an diesen Örtchen geschützte und kuschelige Zwergenstübchen ein.
Ihre Tätigkeiten bestehen darin, den Wald und seine Bewohner zu schützen.
So richten Sie umgeknickte Pflanzen wieder auf, helfen verletzten Tieren, sorgen dafür, dass die jungen Pflanzen und Bäume wachsen können, schlichten Streit unter den Waldbewohnern und vieles mehr.
Sie leben von Kräutern, Pilzen und Beeren, von denen Sie sich ernähren, Wintervorräte anlegen und auch verschiedene Getränke und Heilmittel herstellen.

Aber nun zu Knut. Knut war ein aufgeweckter, neugieriger, manchmal etwas wagemutiger Zwerg. Jedoch diente alles was er tat, immer einem guten Zweck.
Er ging jeden Tag eifrig und voller Freude seiner Arbeit nach.

Allerdings beschäftigte ihn eine Frage immer wieder brennend:
Er hatte bei den großen Wesen, die eigentlich wie zu groß geratene Zwerge aussahen, ein seltsames Schauspiel beobachtet.
Die großen Wesen schichteten Äste und Holz aufeinander und kurze Zeit später wurde dieser Holzhaufen lebendig. Rot-orangefarbene Lichtwesen züngelten nach oben und ein großer, grau-weißer Schleier stieg schwebend in die Höhe. Es begann auch sehr seltsam zu riechen.
Die großen Wesen fütterten das Lichtwesen immer wieder mit Holz. Nach einiger Zeit wurde das Lichtwesen ruhiger und legte sich hin. Gleichzeitig bekam es eine rötliche Farbe, die mal stärker und mal schwächer wurde. (Knut hatte auch beobachtet, dass immer, wenn der Wind ging, die Farbe kräftiger wurde.)
Irgendwann zerfiel alles in grauen Staub.
Knut konnte auch beobachten, dass die großen Wesen, ihre Speisen auf dem roten Lichtwesen zubereiteten und wenn es dunkel wurde, es dort auch hell blieb.
Was ihn aber am meisten beeindruckte, war, dass die großen Wesen im

*Winter oft nahe um das Lichtwesen herumsaßen und nicht mehr zu frieren schienen. Einmal, als er sich sehr nahe herangewagt hatte, spürte er selbst die Wärme und hörte, wie die großen Wesen das Lichtwesen als „**Feuer**" bezeichneten.*
So wurde Knuts Wunsch immer größer, auch so ein „Feuer" für sich und die Waldbewohner zu bekommen. Aber wie sollte er das machen?
Tag für Tag überlegte er, wie er an das „Feuer" kommen sollte, bis ihm eines Tages die Idee wie von selbst kam. Er hatte doch beobachtet, dass die großen Wesen das „Feuer" mit Holz fütterten. Er würde das „Feuer" mit einem Holzstück anlocken.
Wenige Tage später war das „Feuer" tatsächlich für kurze Zeit von den großen Wesen unbeobachtet. Knut ergriff seine Chance und lief mit seinem Holzstück zum „Feuer". Es war sehr heiß, aber trotzdem lockte er das „Feuer".
Und wirklich -, nach kurzer Zeit begann das Lichtwesen auch auf seinem Holzstück Platz zu nehmen.
Glücklich lief er damit zum Wald zurück.
Dort hatte er schon eine Stelle gebaut, die er mit Steinen umringt hatte, damit das Feuer nicht weglaufen konnte. Auch hatte er schon vorsorglich genug Holz vorbereitet, um das Feuer zu füttern.

Noch am selben Abend berief er eine große Zwergenversammlung ein. Er zeigte den Zwergen das Feuer, erklärte ihnen, was er bei den großen Wesen beobachtet hatte und gemeinsam entwickelten die Zwerge Ideen und Regeln zum Umgang mit dem Feuer. Es wurden verschiedene Aufgaben verteilt. So gab es Zwerge, die das Feuer bewachten, Zwerge, die Holz für das Feuer holten, Zwerge, die für die Steinumrandung zuständig waren und schließlich auch Zwerge, die sich für das Ausprobieren des Kochens am Feuer zuständig erklärten. So wäre alles gut gegangen, wenn nicht einer der Zwerge neidisch und unzufrieden gewesen wäre.
*Lasse. Lasse war ein „Spring ins Feld" und ein „Tunichtgut". Es gelang ihm immer wieder durch unüberlegte, sinnlose Handlungen, Unruhe ins Zwergenvolk zu bringen. Auch diesmal genügte es ihm nicht, dass es nur **ein** Feuer für alle Zwerge gab. Er beschloss deshalb, sich sein eigenes Feuer zu halten. Und nicht genug damit, er dachte, wenn er all den anderen Zwergen ein eigenes Feuer vor ihre Hütten legen würde, könnte er der absolute Liebling aller werden. Gedacht, getan. Eines Nachts legte er vor jede Zwergenbehausung einen Stapel mit Holz. Dann schlich er zu der Feuerstelle, lockte das Feuer auf ein Holzstück, welches er mitgebracht hatte und zündete damit alle anderen Holzstapel im Wald an.*

Aber oh Schreck, was passierte da?! Aus den vielen kleinen Feuern wurde ein immer größeres Feuer. Laut zischte und krachte es im Wald. Bäume und Büsche begannen zu brennen, überall war nun das Feuer, selbst die kleinen Behausungen der Zwerge wurden von dem Feuer gefressen. Schreiend, verzweifelt und voller Angst, liefen die Waldbewohner um ihr

Leben. Auch Knut rannte um sein Leben. In seiner Not besann er sich darauf, dass er mitbekommen hatte, dass das Feuer Angst vor Wasser hat.
Er schrie allen Waldbewohnern zu, dass sie sich zu der kleinen Insel im Waldsee begeben sollen. Alle rannten zum Waldsee. Einer half dem anderen die Insel zu erreichen.
Auch Knut war unter den Helfern und erst als die Letzten die Insel erreicht hatten, begab auch er sich hinüber.

Hilflos mussten alle zusehen, wie ihr wunderschöner Wald Stück für Stück verbrannte, bis zum Schluss nur noch kahle Baumstämme, graue Asche und ein fürchterlicher Gestank übrigblieb.

Knut war völlig verzweifelt. Er gab sich die Schuld, dass es zu diesem Unglück gekommen war. Wie sollten sie alle nun weiterleben? Er war verantwortlich. Er allein!
Da vernahm er plötzlich eine Stimme.
„Knut, ich sehe Deine Verzweiflung". Knut glaubte zunächst nicht richtig gehört zu haben. Doch die Stimme wiederholte, was sie gesagt hatte.

Knut hatte sowieso nichts mehr zu verlieren und so antwortete er: „Wie soll ich nicht verzweifelt sein. Ich bin schuld an all dem Unglück und der Zerstörung. Wie soll ich mit dieser Last weiterleben?"
„Du hast das Beste gewollt" sagte die Stimme. „Es war nicht Deine Schuld. Leider gibt es Lebewesen, die nicht in der Lage sind verantwortlich zu handeln und durch ihre Maßlosigkeit großes Unglück auslösen. Ich werde Euch jedoch noch ***eine*** *Chance geben. Ihr erhaltet Euren Lebensraum noch einmal zurück.*
Allerdings *wird es für Euch Waldbewohner von heute an ein* ***besonderes Feuer*** *geben. Dieses wird* ***stumm*** *und* ***regungslos*** *im Wald stehen. Es wird* ***einen*** *Feuerwächter geben und nur ihm wird es möglich sein, das Feuer zu entzünden und auch wieder zu löschen. Du wirst der erste Feuerwächter Deines Volkes sein."*

Und so geschah es. Der Wald wurde wieder grün, Bäume und Büsche wuchsen, Grasbüschel zeigten sich keck am Boden, Pilze nahmen ihre Plätze ein, Farne standen wieder aufrecht, das Moos schmiegte sich wieder an den Boden und die Baumstümpfe und die Zwergenhäuschen standen wieder so da, wie sie zuvor waren.

Eine Besonderheit gab es jedoch. Vor jedem Zwergenhäuschen stand nun ein kleines, unbewegtes Feuer.

Das Zwergenfeuer.

Und so stehen heute noch die Zwergenfeuer immer in der Nähe der Behausungen von Zwergen.

(Und bis heute gibt es in jedem Zwergenvolk nur einen Feuerwächter, der das Feuer entfachen kann und dafür sorgt, dass durch das Feuer kein Unglück geschieht.

Verfasst von Christine Haid, 2023